



„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, es muß auch was dazwischen sein“, lautet ein handfester Spruch. Doch wenn man nicht Wurst und Käse im Auge hat, sondern den Spruch anders interpretiert, stimmt er auf einmal. In all dem und zwischen all dem, was Menschen zum Leben brauchen, hat das Wort Gottes seinen Platz: Als ein Lebensmittel, mit dem wir leben, damit unser Leben eine sinnvolle Lebensmittel bekommt.

Im Monat Mai steht das Zeichen des Brotes im Mittelpunkt der zahlreichen Feste und Feiern. Erstkommunion und Fronleichnam sind auch die beiden Hauptthemen dieser Pfarrbriefausgabe (Seiten 1 – 3). Daneben informiert Sie dieser Pfarrbrief auch über alle anderen wichtigen Ereignisse unserer Pfarre im Mai und über die Zusammensetzung des neuen Pfarrgemeinderates (Seite 5).

Die übliche – diesmal umfangreiche – Terminübersicht auf der letzten Seite soll Ihnen helfen, rechtzeitig zu planen.

ES MUSS FESTE BRÄUCHE GEBEN!

Der Monat Mai ist ein Monat der hohen Festtage wie kein anderer im Jahr. Nun meine Überlegungen zum neuen Gesetz über die Sonntagsarbeit:

Manche Politiker und Vertreter der Wirtschaft möchten uns nun einreden, sie hätten ein Gesetz zum Schutze des Sonntags beschlossen. Das ist scheinheiliger Zynismus.

Wohl weiß ich, daß auch bisher schon ca. 30 % der Berufstätigen an manchen Sonntagen arbeiten müssen, damit die Infrastruktur einer Gesellschaft aufrecht erhalten werden kann. Als Pfarrer gehöre ich selbst zu dieser Gruppe, denn ich habe keinen Samstag, Sonntag und Feiertag arbeitsfrei. Ich nehme mir den Dienstag zum freien Tag. Ist er ein ebenbürtiger Ausgleich zum Sonntag?

Wenn ich dann ab und zu dienstags wegfahre, sind durch den Wirtschafts- und Berufsverkehr die Straßen stark frequentiert. Will ich Besuche machen, sind die wenigsten zu Hause, sondern in der Arbeit oder in der Schule. So hat zwar jeder seine Freizeit, aber nicht zur selben Zeit wie die anderen. Das ist das Kernproblem.

Der Sonntag aber ist für uns Christen viel mehr als ein arbeitsfreier Tag: er ist der Gedenktag der Auferstehung Jesu; so feiern wir jeden Sonntag mit ihm als unserer Mitte ein Fest gegen den Tod und gegen alles, was zum Tod führt und nicht dem Leben dient. Arbeit ist in unserer Zeit rar geworden, wir brauchen selbstverständlich eine gesunde Wirtschaft,

Arbeit ist viel, aber nicht alles!
„Nicht nur von Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“, so formuliert es Jesus.

Dazu ein Zitat aus dem Büchlein „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry:

Der kleine Prinz besucht den Fuchs zu einer anderen Zeit als am Vortag, was den Fuchs stört.

„Es wäre besser gewesen, du wärest zur selben Stunde wieder gekommen. Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst,

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:
 kann ich um drei Uhr anfangen, glücklich zu sein.
 Je mehr die Zeit vergeht,
 umso glücklicher werde ich mich fühlen.
 Um vier Uhr werde ich mich schon aufregen und
 beunruhigen;
 ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist.
 Wenn du aber irgendwann kommst,
 kann ich nie wissen, wann mein Herz dasein
 soll ...

Es muß feste Bräuche geben!"

„Was heißt ‚fester Brauch‘?“,
 sagte der kleine Prinz.
 „Auch etwas in Vergessenheit Geratenes“,
 sagte der Fuchs.
 „Es ist das,
 was einen Tag vom anderen unterscheidet,
 eine Stunde von allen anderen Stunden.“

Das ist der Grund, weshalb wir Christen
 vor dem Aufgeben des Sonntags warnen:
 Er ist der Tag,
 der sich von allen anderen unterscheidet,
 den Sonntag vom „Werk“-Tag,
 er ist ein „Feiertag“,
 bestimmt zur Erholung für den inneren Menschen
 und zur Gemeinschaft mit den anderen,
 mit denen ich lebe.

Der Sonntag ist somit auch ein Geschenk
 für den konfessionell nicht gebundenen
 Menschen,
 nicht nur für uns Christen.

Es lohnt sich,
 für den arbeitsfreien Sonntag einzutreten;
 was wir mit der Freigabe des Sonntags als
 „Werktag“ aufgeben,
 werden viele erst dann erkennen,
 wenn sie ihn nicht mehr haben.

Der Sonntag ist ein Gottesgeschenk
 für jeden Menschen – Christen wie Nichtchristen;
 mit ihm sollten wir behutsam umgehen

meint Ihr Pfarrer

Jan F. F. F.





Das Jugendfest
 „Lebn' g' spian“

Sport, Kreativität,
 Disco, Romantik,
 „Begegnung“

Trieben; Hauptplatz
Donnerstag, 1. Mai 1997
14 - 22 Uhr

Infotelefon: 03602/22 9 24
 e-mail: peter.pogitsch@evangelien.at

Treffpunkt: 1. Mai um 13.15 Uhr –
 Bahnhof Liezen
 Rückkehr: 22.30 Uhr – Bahnhof Liezen
 Kosten: 100,- Schilling für Eintritt und
 Zug – bei der Anmeldung zu be-
 zahlen.
**Anmeldung: bei Florian Schachinger im
 Pfarramt Liezen bis 25. April**

Fronleichnam in Liezen und Weissenbach

Liezen: Donnerstag, 29. Mai 1997

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche
 Prozession durch die Ausseer Straße zur Hauptstraße und zum Hauptplatz, Grimming-
 gasse, Siedlungsstraße, Ausseer Straße – Kriegerdenkmal: Ortssegnung – Ausseer Straße
 – Pfarrkirche.
 Über den Fensterschmuck entlang des Prozessionsweges freuen sich die Pfarrangehöri-
 gen sehr!

Weissenbach: Sonntag, 7. Juni 1997

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche; Prozession durch den nördlichen Ortsteil von Weissen-
 bach mit den Altären beim Mayerl-Kreuz, beim Kriegerdenkmal, vor der Volksschule
 und in der Kirche.
 Auch in Weissenbach werden sich die Mitfeiernden über den Fensterschmuck entlang
 des Prozessionsweges freuen.

Wie im Vorjahr werden wir auf dem Prozessionsweg litaneartige Gebetsrufe beten, um „Leerläu-
 fe“ zu vermeiden.



So sah es 1934 bei der Prozession am Fronleichnamsweg aus.

Foto: Stadtarchiv

Die evangelische Pfarre Admont-Liezen feiert ihr 50-jähriges Bestehen

Am 8. April 1947 wurde sie selbständig; vorher
 gehörte sie als Tochtergemeinde zu Rottenmann.

**Am 8. Juni findet zu diesem Anlaß ein Gemein-
 defest statt.** Es beginnt um 9.30 Uhr mit einem
 Festgottesdienst in der evangelischen Auferste-
 hungskirche, bei dem Superintendent Prof. Ernst-
 Christian Gerhold predigen wird. Musikalisch
 gestaltet den Gottesdienst ein Jugendchor aus
 Hanušovce in der Slowakei, der um 14.30 Uhr
 auch ein Konzert in der Kirche geben wird.

Parallel zum Festgottesdienst findet im ehema-
 ligen Quester-Gebäude ein **Jugendgottesdienst**
 mit dem evangelischen Jugendreferenten der
 Steiermark, Karl-Heinz Böhmer, statt.

Die katholische Pfarre informiert Sie gerne von
 diesem Jubiläum der evangelischen Pfarre und
 lädt Sie zur Mitfeier ein.



Konzert des St. Nikolai- Chores Flensburg Freitag, 9. Mai 1997, 19.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

Dieser Chor ist der älteste der Stadt Flensburg
 und befindet sich auf einer Reise durch die Stei-
 ermark. Dieser gemischte Chor bringt Werke von
 folgenden Komponisten zur Aufführung: Hein-
 rich Schütz, G. Pierluigi da Palestrina, Johann
 Christoph Friedrich Bach, Johannes Brahms,
 Felix Mendelssohn Bartholdy, Joseph Rhein-
 berger. – Dazu erklingt auch Orgelmusik von
 J. S. Bach, C. Franck und L.-N. Clerambault.
 Dieses Geistliche Chorkonzert wird mittels Wer-
 bung sowohl von der katholischen Pfarre als auch
 vom Kulturreferat der Stadt Liezen unterstützt.
 Dieses geistliche Konzert bildet den Abschluß des
 „Liezener Musikfrühlings 1997.“
 Spenden dienen dem St. Nikolai-Chor aus Flens-
 burg/Deutschland.

Ankündigung:

Romantisches Chorkonzert des Singkreises Praetorius

mit Werken von Brahms, Schubert,
 Mendelssohn Bartholdy

**Samstag, 31. Mai 1997, 19.30 Uhr in
 der Aula der Bundeshandelsakademie.**

Erstkommunionfeiern in unserer Pfarre

Liezen:

Freitag, 23. Mai

17.00 und 18.00 Uhr: Die beiden Vigilfeiern für unsere Erstkommunionkinder, die in zwei Gruppen geteilt sind. – Nachher noch Informationen zum Erstkommunionssonntag für die Eltern und Angehörigen, die zur Mitfeier herzlich eingeladen sind.

Sonntag, 25. Mai

8.55 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder mit den Klängen der Stadtmusikkapelle und im Beisein ihrer Familien, Tischmütter und Lehrer(innen) von der Volksschule in die Stadtpfarrkirche.

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit Taufversprechenserneuerung. – Wir bitten, in der Kirche nicht zu fotografieren!

Nach der kirchlichen Feier gemeinsames Frühstück im kleinen Kulturhaussaal. – Ein gemeinsames Erinnerungsfoto schließt den Vormittag ab.

Weißenbach:

Donnerstag, 29. Mai 1997 (Fest Fronleichnam)

19.00 Uhr: Vigilfeier der Weißenbacher Erstkommunionkinder mit ihren Familien und mit der Pfarrgemeinde.

Sonntag, 1. Juni:

8.55 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder von der Volksschule in die Kirche.

9.00 Uhr: Meßfeier mit Erneuerung des Taufversprechens.

Kinder vom Schülerhort der Pfarre St. Martin in Villach werden mit ihrer Leiterin Sieglinde Fronius mit Orff-Instrumenten musizieren bzw. den Gesang der Erstkommunionkinder begleiten. – Die Leiterin ist eine ehemalige Kollegin von Andrea Sulzbacher.

Nach der Meßfeier wird ein Erinnerungsfoto gemacht und gemeinsam im Festsaal der Volksschule gefrühstückt.



Erneuerung des Taufversprechens bei der Erstkommunion 1996 in Weißenbach: „Christus sei Dir Licht auf Deinem Lebensweg!“

Fotostudio Ingrid K. Wegscheider

BROT NUR FÜR HEUTE – NICHT SCHON FÜR MORGEN ERBITTEN!

Als die Juden mit Mose an der Spitze
ausgezogen waren aus Ägypten,
weg von den Fleischtöpfen der
Unfreiheit und Sklaverei,
da saßen sie plötzlich
in einer ganz neuen Situation,
mit der sie nicht gerechnet hatten.
Sie saßen in der Wüste
und hatten Hunger:
gesunden Hunger,
guten Durst.
Und das Volk murrte gegen Mose,
und das Volk wollte Mose umbringen:
„Warum hast du uns herausgelockt,
weg von den Fleischtöpfen,
warum?
Hier in der Freiheit gehen wir zugrunde.“

Und Mose hatte Angst.
Er wußte nicht mehr ein noch aus;
und er wußte nicht,
ob er das Volk wahrhaftig
in die Freiheit oder
in den Tod geführt hatte.

Und da sprach Gott zu Mose:
„Warte, hab keine Angst,
morgen werdet ihr Brot zu essen haben.
Aber sag dem Volk:
Es soll nur für einen Tag
Brot aufheben,
nur für einen Tag,
nur für heute.“

Und was geschah?

Am anderen Morgen lag
rund um die Zelte eine weiße
Brotschicht.

Das Brot schmeckte wie Honigkuchen,
kleine Stücke.
Und das Volk schrie: „Man na!“
Das heißt auf Deutsch: „Was ist das?“

So hieß das Brot nun für immer:
Manna – was ist das?
Wo kommt das denn her?

Und Mose befahl, was Gott gesagt hatte,
nur für einen Tag zu sammeln.
Aber einige aus dem Volk hörten nicht
und sammelten,
soviel sie kriegen konnten.

Am anderen Morgen stanken ihre Zelte
von diesem Brot,
das nicht mehr genießbar war.
Es stank und verpestete die Luft
und es wimmelte von Würmern.
So war ihnen der Wurm hinein gekommen
in das gehortete Brot.

Und so kann auch der Wurm
in unser geistiges Brot kommen,
wenn man es zu lange verwahrt.
Dann ist auch geistige Nahrung ungenießbar,
und verbreitet Übelkeit und Krankheit
und verpestet die Atmosphäre.

Brot muß frisch sein,
auch geistiges.

Unser tägliches Brot gib uns heute,
nicht schon auf Jahre im voraus.

Wir brauchen es nicht zu horten,
denn Gott gibt uns jeden Tag,
was wir brauchen.

Wer gierig seine Zukunft absichern will,
da kommt dann der „Wurm“ hinein.

Nach Wilhelm Willms

Herüber wir uns gefreut haben ...

... daß sich die Pfarrbewohner vom Palmsonntag bis zum Ostermontag durch Schnee und Regen an allen diesen Tagen nicht haben von der Mitfeier abhalten lassen: alle unsere Feiern außerhalb und innerhalb unserer Kirchen in Liezen und Weißenbach waren bestens besucht.

Die Bitt-Tage feiern wir:

In Liezen: Am 5. und 7. Mai (Montag und Mittwoch)

19.00 Uhr: Prozession von der Pfarrkirche zur Kalvarienbergkirche, in der die Bittmesse gefeiert wird.

In Weißenbach: Am 5., 6. und 7. Mai (Montag – Mittwoch)

19.00 Uhr: Prozessionsbeginn an jedem der drei Tage zum
Kasparin-Kreuz am Dienstag
Mayerl-Kreuz am Montag
Wetterkreuz am Mittwoch

Liturgiekreis

Nach der PGR-Wahl werden vielleicht noch weitere und neue Mitarbeiter in diesem Kreis mitarbeiten wollen: **Montag, 12. Mai 1997, 19.30 Uhr** im 1. Stock des Pfarrhofes. – Auch fallweise Interessierte sind willkommen, wenn es darum geht, die Ferienzeiten und Feste des Kirchenjahres und unserer Pfarre gemeinsam zu überlegen und zu planen.

Mini-stantzen-Lager 1997



Das heurige Lager findet in der ersten Ferienwoche auf der Petz-Hütte (Naturfreundehütte – Tauplitzalm) statt. Da diese Hütte für maximal 20 Teilnehmer Platz bietet, möchten wir diesen in erster Linie Ministranten anbieten.

In den nächsten beiden Jahren (1998, 1999) steht uns dann zum gleichen Termin die Mühlau zur Verfügung, daher kann dann der Teilnehmerkreis wieder erweitert werden.

Wir hoffen auf eine lustige Woche!

Petra Sulzbacher, Stefan Weber,
Wolfgang Immervoll, Robert Semler

Weißbacher Kirchweihfest zu Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 8. Mai 1997:

9 00 Uhr: Festgottesdienst, der vom Singkreis Weißenbach unter der Leitung von Thomas Kern mit der „Steirischen Meß“ von Martha Wölger gestaltet sein wird. – Wir freuen uns schon sehr darauf.

Nach dem Festgottesdienst findet das gemütliche Zusammenstehen und -sitzen bei guter, aber nicht aufwendiger Bewirtung statt. – Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt, für die Kinder werden lustige Spiele vorbereitet sein. – Wir bitten die Pfarrbewohner von Weißenbach, Mehlspeisen und andere lokale Köstlichkeiten ab Mittwoch, 13.00 Uhr, ins Sakristeigebäude zu bringen. Der Erlös des Kirchweihfestes kommt der Kirche Weißenbach zugute.

Maiandachten

Liezen: an jedem Montag, Mittwoch und Freitag im Mai: 18.30 Uhr Rosenkranzgebet in der Marienkapelle, 19.00 Uhr Maiandacht und Abendmesse

Am Kalvarienberg: an allen Freitagen im Mai: 2., 9., 16., 23. und 30. um 18.30 Uhr Rosenkranz, um 19.00 Uhr Abendmesse

Weißbach: Der große Mitarbeiterkreis in Weißbach hat beschlossen, versuchsweise bei der Mayerl-Kapelle an jedem Dienstag um 19.00 Uhr eine Maiandacht zu feiern: 13., 20. und 27. Mai. – Wenn es an diesen Tagen regnen sollte, muß die Maiandacht ausfallen.

Maiandachten in der Kirche Weißenbach: an jedem Donnerstag, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19.00 Uhr Maiandacht und Abendmesse.

Dein Mantel, Maria,

wärmt,
doch läßt Luft
zum Atmen.

Er schützt,
doch nimmt
nicht
Verantwortung.

Er umschließt
das Leben.



J. Gurewitsch

Religionslehrer Karl Wildling seit Jänner in Pension

Karl Wildling begann wegen seines Krankenstandes das Schuljahr 1996/97 im Herbst nicht mehr als Religionslehrer. – Inzwischen ist er ab Jänner 1997 in Pension. Sein Ausscheiden aus dem Katechetenteam der Pfarre kam eher überraschend und hat in der Pfarre eine neue Situation geschaffen. Im folgenden hat der „Liezener Pfarrbrief“ Herrn Wildling einige Fragen gestellt:

Q Seit welcher Zeit hast Du in unserer Pfarre Religion unterrichtet?

Wildling: Am 12. September 1970 begann meine Religionslehrertätigkeit in Liezen, zuerst in der Volksschule, Hauptschule, Volksschule Weißenbach, später dann nur mehr in der VS I in Liezen und in der VS Weißenbach. – 4 Jahre lang mußte ich auch die VS St. Gallen unterrichten, „Jugend am Werk“ zählte 9 Jahre lang zu meinem Wirkungsbereich.

Q Du wurdest von Kindern, Deinen Lehrerkollegen(innen) ebenso geschätzt wie von den Eltern und der Pfarrgemeinde: was war für Dich in Deinem Dienst als Religionslehrer an oberster Stelle und unverzichtbar?

Wildling: Mein oberstes Ziel war nicht nur die Botschaft Jesu zu verkünden, sondern auch danach zu leben. Die Botschaft Jesu sollte für die Kinder eine Frohbotschaft und Hilfe zur Lebensbewältigung sein.

Q Auf welchem Weg hast Du versucht, auf diese Ziele zuzugehen bzw. diese zu erreichen?

Wildling: Im Religionsunterricht war ich bestrebt, die seelischen Kräfte des Staunens und Hoffens, der Kreativität und Freude, sowie des Glaubens und der Dankbarkeit zu entfachen und zu stärken. Ich habe auch versucht, die Glaubensbotschaft mit den Lebensfragen in Zusammenhang zu bringen, damit die theologischen Inhalte im Leben der Kinder „Fuß“ fassen können.

Q Du hast ab dem Schuljahr 1970 in unserer Pfarre Religion unterrichtet. Hat sich in dieser langen Zeitspanne die Gesellschaft verändert? – Wenn ja, was fällt Dir besonders auf?

Wildling: Die Gesellschaft war in den 70-er Jahren noch weitgehend von religiös-traditionellem Denken geprägt. In den 80-er und 90-er Jahren wurden christliche Prinzipien durch Konsum- und Profitstreben mehr und mehr verdrängt. Religiöses Lernen ist im Alltag unserer säkularisierten Gesellschaft nicht mehr gegeben.

Q Ist Religion zu unterrichten in den letzten 25 Jahren schwerer geworden?

Wildling: Der ansteigende Medienkonsum vieler Kinder bringt eine Reizüberflutung und in der Folge eine Abstumpfung gegenüber geistigen Anforderungen mit sich. Der (die) Religionslehrer(in) sieht sich aber auch mit Verhaltensmustern, die dem Christsein widersprechen, konfrontiert. Besonders deutlich wird das bei Kindern, denen es an Geborgenheit mangelt. Gott sei



Den Glauben mit Hirn, Herz und Hand fröhlich feiern war das Anliegen Karl Wildlings bei „seinen“ Kindern.

Dank gibt es aber auch viele Kinder, welche die Botschaft Jesu freudig annehmen. Sie schöpfen daraus Vertrauen, Kraft, Trost und Zuversicht für die eigene Lebensbewältigung.

Q Wofür bist Du dankbar, wenn Du Deine Lehrertätigkeit rückblickend betrachtest?

Wildling: Ich danke allen Schülerinnen und Schülern für die Mitarbeit im Religionsunterricht, für die Kreativität, Freude und Ehrlichkeit, die sie in den Religionsunterricht eingebracht haben. Ich danke den Lehrerkolleginnen und -kollegen für ihre freundschaftliche Zusammenarbeit sowie den Eltern für ihr Interesse am Religionsunterricht.

Q Hast Du auch Bitten, welche Dir am Herzen liegen?

Wildling: Gott möge die Eltern, Lehrer und Verantwortlichen der Pfarre segnen, daß es ihnen gelingen möge, für die Kinder eine Atmosphäre der Geborgenheit zu schaffen, in der Glaube, Hoffnung und Liebe wurzeln und gedeihen können.

Q Die Pfarrgemeinde dankt Dir für Deinen Dienst, Deine Glaubwürdigkeit, Deinen Eifer für das Wachsen des Gottesreiches in den Herzen der Menschen, und wünscht Dir gute Gesundheit und viel Zeit für das, was Du gerne tust, und bittet um Deine weitere Mitarbeit in der Pfarre.

Familiengebetsgottesdienst im Mai

Weißbach: In diesem Monat ist kein eigener vorgesehen, weil an zwei Donnerstagen im Mai Feiertag ist. – Wir laden jedoch die Kinder und ihre Familien sehr herzlich zur Mitfeier des **Weißbacher Kirchweihfestes am Donnerstag, dem 8. Mai 1997, um 9.00 Uhr ein**, bei dem wir sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche die Kinder berücksichtigen werden.

Liezen: Auch in Liezen legen wir den monatlichen Familiengebetsgottesdienst mit dem Gebetsgottesdienst der VS I anlässlich des Ausscheidens von Religionslehrer Karl Wildling am **Donnerstag, dem 22. Mai 1997, um 17.00 Uhr zusammen**.

Volksschule I verabschiedet sich von ihrem Religionslehrer Karl Wildling

Donnerstag, 22. Mai,
17.00 Uhr, Stadtpfarrkirche

Kinder und Lehrer dieser Schule feiern gemeinsam mit allen Pfarrangehörigen, die teilnehmen wollen, einen Familiengebetsgottesdienst zum pensionsbedingten Ausscheiden von Karl Wildling aus „seiner“ Schule mit 1. Jänner 1997.

Lesen Sie das Interview, das der „Liezener Pfarrbrief“ mit Karl Wildling gemacht hat.

Der neue PGR hat folgende Personen in Leitungsaufgaben gewählt

Am 17. April 1997 fand die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates statt, bei der mittels geheimer Wahl folgende Personen mit klaren Aufgabenbereichen betraut wurden:

Geschäftsführender Vorsitzender des PGR: Robert Semler

Stellvertreter des Geschäftsführenden Vorsitzenden: Regina Schwab

In den PGR kooptiert und mit der Aufgabe des Schriftführers betraut: Rudolf Hofreiter

Als Leiter(innen) der verschiedenen Arbeitskreise wurden gewählt:

Familie und Gesellschaft:

Marianne Hochlahner

Kinder- und Jugendarbeit:

die Anliegen der Kinder vertritt
Dorit Köck,
die der Jugend Petra Sulzbacher

Liturgie: Pastoralassistent

Florian Schachinger

Öffentlichkeit: Franz Wohlmuther

Die Leitung eines eigenen Komitees zur Vorbereitung und Durchführung des Rosenmontag-Balles hat Simon Stolz übernommen.

Soziales: Christine Langbrugger

Dem engsten Kreis um den H. Pfarrer – dem Vorstand – gehören folgende Personen an:

Pfarrer Josef Schmidt

Robert Semler als Geschäftsführender Vorsitzender

Regina Schwab als seine Stellvertreterin

Rudolf Hofreiter als Schriftführer und Pfarrsekretär

Simon Stolz als Vertreter der Pfarrbewohner von Weißenbach

Florian Schachinger als Vertreter unseres PGR im Dekanatsrat

Erich Lammer als Stellvertreter des Pfarrers im Wirtschaftsrat

Christine Langbrugger

Wirtschaftsrat:

Pfarrer Josef Schmidt, welcher laut Statut der Vorsitzende ist

Erich Lammer als sein Stellvertreter und Friedhofverwalter

Franz Wohlmuther, welcher mit der Kassaverwaltung der Tochterkirche Weißenbach betraut wurde

Rudolf Hofreiter, der als Pfarrsekretär die Buchhaltung und Kassaführung innehat

In den Wirtschaftsrat wurden – wie es das Statut vorsieht – wegen ihrer fachlichen Kompetenz folgende Personen berufen, die aber dem PGR nicht angehören:

August Singer sen., Liezen

Kurt Miskulnig, Liezen

Die Diözese bzw. das Bischöfl. Bauamt strebt eine größere Dezentralisierung an, die es den Pfarren ermöglicht, kleinere Vorhaben eigenständig zu erledigen.

Dem neuen PGR-Team, das 19 Personen umfaßt, wünschen wir Gottes Segen und viel Erfolg für die nächsten 5 Jahre über die Jahrtausendwende bis zum Jahre 2002!



H. Lindegaard

Harmonisches Konzert: PFARRGEMEINDERAT

Im Pfarrgemeinderat soll jeder das Instrument spielen, das niemand so beherrscht wie er. Es wäre unsinnig, wenn der Klarinetist auf der Gitarre und die Flötistin auf dem Klavier spielen wollte.

Das individuelle Können am eigenen Instrument soll sich mit den anderen Instrumenten verbinden, damit es zu einem gemeinsamen Konzert kommt.

Es geht um die Kunst, das individuelle Talent in das gemeinsame Tun einzubringen. Die individuelle Begabung muß anerkannt und gefördert werden, um sich in der Gemeinschaft voll entfalten zu können. Dann wird es ein Konzert, das alle aufbaut und begeistert; das Wirkung nach außen hat.

Christa Kokol



„Wir gehen bei jedem Wetter!“ (1996)

Foto: Josef Schmidt

Die 17. Fußwallfahrt nach Lassing Pfungstmontag, 19. Mai 1997

Um 13.00 Uhr bringt uns der Linienbus vom Busbahnhof zum Wallfahrerweg bei Deisl in die Selzthaler Straße. – Die Teilnehmer aus Weißenbach werden von Mitarbeitern von der Weißenbacher Bushaltestelle rechtzeitig nach Liezen gebracht werden, wenn dies erforderlich ist.

Rast und Eintragen ins Wallfahrerbuch, das wir mitführen, bei der Jakobskapelle („Joggerl“).

15.00 Uhr: Prozession von der Eckhardt-Kapelle zur Pfarrkirche, in der wir um 15.30 Uhr die hl. Messe feiern. – Nachher wird uns die Pfarre Lassing köstliche und liebevolle Bewirtung anbieten.

17.00 Uhr: Aufbruch der Wallfahrer, die auch den Heimweg über den Mitterberg nach Liezen zu Fuß machen wollen.

Wir gehen bei jeder Witterung! – Je mehr Fußwallfahrer, desto größer die Freude!



LIEZEN

Gottesdienste:
Montag, Mittwoch,
Freitag und
Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

30. Apr.: Mittwoch

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr: 1. Maiandacht und Abendmesse

1. Mai: Donnerstag

Keine Messe

2. Mai: Freitag

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Kalvarienbergkirche
 19.00 Uhr: Maiandacht mit Messe

4. Mai: Feuerwehrsonntag

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit den Freiwilligen Feuerwehren von Liezen-Stadt, Maschinenfabrik und Pyhm.

5. und 7. Mai: Bitt-Tage (Montag/Mittwoch)

19.00 Uhr: Beginn der Prozession vom Kirchhof auf den Kalvarienberg, dort feiern wir den Bittgottesdienst.

8. Mai: Christi Himmelfahrt (Donnerstag)

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

9. Mai: Geistl. Konzert des St. Nikolai-Chores Flensburg

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet und Maiandacht mit Messe in der Kalvarienbergkirche
 19.30 Uhr: **Konzert des St. Nikolai-Chores Flensburg/BRD in der Pfarrkirche. – Lesen Sie bitte die Ankündigung auf Seite 2.**

11. Mai: Muttertagssonntag

16. Mai: Freitag

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet, Maiandacht und Abendmesse in der Kalvarienbergkirche

18. Mai: Pfingstsonntag

10.00 Uhr: Festgottesdienst

19. Mai: Pfingstmontag – Fußwallfahrt nach Lassing

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche
 13.00 Uhr: Abfahrt des Busses mit den Fußwallfahrern vom Busbahnhof zum Beginn des Wallfahrerweges bei Deisl. – Informieren Sie sich auf Seite 5.

22. Mai: Familien-Gebetsgottesdienst in der Pfarrkirche

17.00 Uhr: Die Volksschule I feiert mit diesem Gebetsgottesdienst den Abschied ihres ehemaligen Religionslehrers anlässlich seiner Pensionierung. – Lesen Sie auch das Interview mit Karl Wildling auf Seite 4.

23. Mai: Vigilfeiern für die Erstkommunionkinder (Freitag)

17.00 und 18.00 Uhr in der Pfarrkirche
 19.00 Uhr: Maiandacht und Abendmesse

25. Mai: Erstkommunionssonntag

9.00 Uhr: Festgottesdienst. – Die frühere Beginnzeit bitte nicht übersehen! Genaue Informationen finden Sie auf Seite 3.

29. Mai: Fronleichnam (Donnerstag)

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit nachfolgender Prozession. Zusammenfassung auf Seite 2.

30. Mai: Letzte Maiandacht auf dem Kalvarienberg

18.30 Uhr: Rosenkranz, anschließend Maiandacht und Abendmesse

WEISSENBACH

Gottesdienste:
Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

1. Mai: Donnerstag

18.30 Uhr: Rosenkranz
 19.00 Uhr: 1. Maiandacht und Abendmesse

4. Mai: Feuerwehrsonntag

8.30 Uhr: Festgottesdienst mit der Freiwilligen Feuerwehr Weißenbach und der Pfarrgemeinde, welcher von der Musikkapelle Weißenbach gestaltet sein wird.

5., .6. und 7. Mai: Bitt-Tage

Die Prozessionsziele an diesen drei Tagen finden Sie auf Seite 3.

8. Mai: Kirchweihfest zu Christi Himmelfahrt

9.00 Uhr: **Festgottesdienst, den der Singkreis Weißenbach unter Leitung von Thomas Kern mit der „Steirischen Meß“ von Martha Wölger gestalten wird. – Nähere Informationen zum Kirchweihfest auf Seite 4.**

18./19. Mai: Pfingstsonntag/-montag

8.30 Uhr: Messe

29. Mai: Fronleichnam (Donnerstag)

Am Vormittag keine hl. Messe
 19.00 Uhr: Wir feiern mit den Erstkommunionkindern von Weißenbach, ihren Angehörigen und der Pfarrgemeinde die Vigilfeier. – Informieren Sie sich auf Seite 3.

1. Juni: Erstkommunionssonntag

8.55 Uhr: Beginn der Feier vor der Volksschule. – Informationen dazu auf Seite 3.

7. Juni: Fronleichnamssonntag

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit nachfolgender Prozession. – Näheres lesen Sie auf Seite 2.

Wichtige Mitteilung für Pfarrbrief-Leser und -Austräger!

Der „Liezener Pfarrbrief“ erscheint jedes Monat, in den Ferien Juli/August nur einmal. Da im Jubiläumsjahr der Stadt Liezen die pfarrlichen Beiträge zu dieser 50-Jahr-Feier ausführlich und zeitgerecht angekündigt werden sollen, hat der PGR beschlossen, das Erscheinungsdatum des „Liezener Pfarrbriefes“ nur für dieses Jahr umzuändern:

Der nächste Pfarrbrief umfaßt die beiden Monate Juni/Juli, der übernächste informiert über die Monate August/September; in dieser Nummer erfahren Sie alles an Informationen über die Wallfahrten zu Fuß, per Rad und mit Bus nach Mariazell und über den Festsonntag zum Jubiläum der Stadterhebung am 14. September 1997, an dem die „Mariazeller-Messe“ von Joseph Haydn von ca. 60 Sängerinnen und Sängern aller Liezener Chöre und 30 Musikern zur Aufführung gelangt.

Noch einmal im Klartext:

In diesem Jahr erscheint der „Liezener Pfarrbrief“ mit einer Nummer für die beiden Monate Juni/Juli, mit einer weiteren dann für die Monate August/September.

Zum Schmunzeln ...

Kinder sind erwachsen, wenn sie nicht mehr fragen, woher sie kommen und nicht mehr sagen, wohin sie gehen.

TERMINE

Taufsamstage:

3., 10., 17. und 31. Mai
 14., 21. und 28. Juni 1997

Ehevorbereitung

Liezen: Samstag, 31. Mai 1997, 14.00 – 18.30 Uhr, im Parterre des Pfarrhofes

Admont: Sonntag, 15. Juni 1997, 8.30 – 13.00 Uhr, Pfarrsaal

Irdning: Samstag, 24. Mai 1997, 9.00 – 17.00 Uhr, Pfarrhof

Friedhofverwaltung

Jeden Montag von 9.00 – 11.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes. – Dort ist unser Friedhofverwalter Erich Lammer persönlich und telefonisch erreichbar (22 4 25 – DW 23).

Marienwallfahrt nach Oppenberg

Dienstag, 13. Mai 1997. – Beginn beim Gasthof Schattner um 19.00 Uhr.

Ökumenische Bibelrunde

Freitag, 23. Mai 1997, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Friedrich Magdalena, 71, Grimminggasse 38; Thurner Hilde, 75, Grimminggasse 23; Augustin Amalie, 82, Schillerstraße 1; Schweiger August, 81, Römerweg 10; Tatschl Josef, 65, Admonter Straße 70; Sadjak Anna, 90, Südtirolergasse 3; Sterniša Herta, 80, Grimminggasse 30.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Lukas Karl von Katharina Bauer und Markus Pilz, Siedlungsstraße 14; eine Tochter Christina Maria Elisabeth von Anna Brückler und Alfred Tippler, Wörschach 218; eine Tochter Michelle von Barbara Dworak und Leo Thanner, Grimminggasse 36; eine Tochter Celina Maria von Nicole Plank, Schillerstraße 12; ein Sohn Georg von Gertrude Schweiger und Roman Ketiš, Weißenbach, Sengsschmiedweg 47a.

Letzte Meldung:

Gefirmt wurden in Liezen

am Samstag, dem 19. April 1997, 71 Firmkandidaten, 38 Mädchen und 33 Burschen.



... erscheint diesmal wegen des Fronleichnamstages schon am Mittwoch, dem 28. Mai. – Wir bitten die Austräger(innen) um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
 Schrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
 Name des Herstellers: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.